

## „Ein Gerücht geht um“ <sup>16.12.16</sup>

Folgender Leserbrief erreichte die Redaktion:

Es geht ein Gerücht um in Meinerzhagen: Es heißt, Ratsvertreter suchen die Meinerzhagener Einzelhändler auf, um sie zu überreden, in das geplante Einkaufszentrum umzuziehen. Es gibt noch ein Gerücht: Es heißt, in die dann leer stehenden Ladenlokale sollen Altenwohnungen gebaut werden. Gerüchte haben es so an sich, dass man nicht weiß, ob es stimmt oder nicht. Aber gehen wir mal davon aus, das würde stimmen: Da kaum vorstellbar ist, dass die vorhandene Bausubstanz dafür geeignet ist (immerhin sind diese Häuser ja schon alt, sehr alt, deutlich älter als die Stadthalle), würde das bedeuten, dass ganze Straßenzüge abgerissen werden. Das hatten wir schon mal. Ganz abgesehen davon würden sich die meisten unserer Mitbürger solche Wohnungen nicht leisten können.

Da erscheint vor meinem inneren Auge ein Bild: Ich

sehe alte Menschen, die trostlose Innenstadt hinter sich lassend, in Richtung Einkaufszentrum ziehen, um sich dort mit anderen Senioren auf ein Pläuschchen zu treffen. Die Meinerzhagener Einzelhändler haben ihr Sortiment der neuen Klientel angepasst; die jüngere Generation verlässt in Scharen die Stadt und kauft weiter im Internet oder in benachbarten Städten. Meinerzhagen wird eine Freiluft-Seniorenresidenz.

Es ist richtig: wir hatten Nachholbedarf, aber ich sehe mit wachsender Sorge, dass die Aufmerksamkeit unserer Ratsvertreter sich überwiegend auf die ältere Generation richtet. Wo bleiben die Jungen, die Familien? Ich will nicht in einem Freiluft-Altersheim wohnen, ich wünsche mir eine Stadt, in der alle Generationen und alle Bevölkerungsschichten ihren Platz haben, eine lebendige Stadt eben.

**Rotraud Berges**  
Meinerzhagen

## Meine Vision in die Zukunft

Zum Thema Stadthallenumfeld:

Meine Vision in die Zukunft – der neue Meinerzhagener Marktplatz wird beherrscht von einem vierstöckigen Einkaufszentrum. Gegenüber die Spielhalle – ein Muss jeder Stadt – wird bunt beleuchtet sein und ihr Spielfeld nach außen vergrößert. Das ehemalige Máro-Restaurant beziehungsweise die Stadtschänke wird verschwinden. Der markante Brunnen mit dem angenehmen Rauschen wird ersetzt durch flache Wasserrinnen, an denen Opas mit ihren Enkeln sich vergnügen können. Tulpen-Bäume werden den Freiraum gliedern und begrünen. Marktstände und Pkw stehen auf edlen Bodenplat-

ten. Ein Teil wird im Winter für eine Eisbahn genutzt werden können. Auf dem neuen Kreisel thronen ein Modell der Stadthalle (in memoriam) und die Kopie des Máro-Bildes. Die Firma Krugmann erhält statt auf dem Kreisel ein Denkmal in der Krim bei oder um den Wien-Brunnen.

Dann zur Rückseite des Marktplatzes – zur offenen Volme. Hört ihr das Gluckern? Das ist zum Aufatmen unserer Volme nach der Befreiung aus der finsternen kastenförmigen Enge.

P.S. Keine Angst! Die Stadthalle bleibt, leider auch die Spielhalle, und die Volme wird hoffentlich weiter fließen.

**Hans Müller**  
Meinerzhagen

## „Froh, dass die Kirche nicht der Stadt gehört“ <sup>28.12.16</sup>

Zum Thema Stadthalle Meinerzhagen:

Es ist viel über das Stadthallenumfeld geschrieben worden, ohne allerdings die Arbeit der beauftragten Firmen und auch der städtischen Planer gebührend zu würdigen. Wenn man nur den Zeitraum vom Schützenfest bis heute betrachtet, so ist wahnsinnig viel verändert worden. Sicher, eine Aussage darüber, ob die Verkehrsführung von heute auch morgen noch so ist, war meist falsch. Aber neben den Straßen musste ja auch der Unterbau (Leitungen, Kanäle, et cetera) verändert werden. Trotz bestimmt großer Einbußen beim Handel durch die vielen Sperrungen und Umleitungen hatte ich nie den Eindruck, dass hier langsam gearbeitet wurde. Daher mal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.

Am 19. Dezember war ein Luftbild vom neuen Fachmarktzentrum in Halver in der MZ. Hier könnten allerdings auch neue Fabrikhallen entstehen. Die Planer sind aber, glaube ich, die gleichen, die in Meinerzhagen die Stadthalle abreißen wollen, weil zu alt und kaputt. Froh bin ich in diesem Zusammenhang, dass die Jesus-Christus Kirche nicht der Stadt gehört, denn betrachtet man das Al-

ter, so wird sie sicher nicht den neuesten Energierichtlinien entsprechen. Die bunten Fenster sind sicher einfach verglast und durchgucken kann man auch nicht. Oft werden Kerzen angezündet. Bei Gottesdiensten und jetzt zur Weihnachtszeit noch mehr. Also sicher eine alte Beleuchtungsanlage. Die Bänke sind einfach, auch ist der Kirchenraum viel zu hoch: die Heizkosten. Die Glocke muss auch ersetzt werden....

Man könnte sicher noch mehr Dinge anführen, wie zum Beispiel die durchschnittliche Auslastung – denn hauptsächlich an Weihnachten ist die Kirche voll – und dann zu dem Ergebnis kommen, dass die Friedhofskapelle doch besser geeignet wäre und mitten in der Stadt ein Hotel, ein Parkhaus oder vielleicht ein weiteres Einkaufszentrum gebaut werden könnte. Wie gesagt, ich bin froh, dass hier andere das Sagen haben. Auch die Stadthalle ist mittlerweile ein Bauwerk, das zusammen mit dem neugestalteten Umfeld ein stadtprägendes Zentrum für Meinerzhagen ist oder werden kann. Stadtprägend, wie es eben auch die Jesus-Christus Kirche oder die Schanze schon sind.

**Ullrich Schröder**  
Meinerzhagen